

Seminararbeit

Music action days

Jugendreferentenseminar Süd



eingereicht von

Pia Sacherer

bei Andreas Schaffer

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	3
2. Die Basis der Music action days	4
2.1 Geschichte der Music action days.....	4
2.2 Der Kunde	5
2.3 Die Mitarbeiter der Music action days 2004	6
2.3.1 Die Organisation.....	6
2.3.2 Die Referenten	6
3. Tagesablauf	7
3.1 Registerproben	7
3.1.1 Registerproben im Stollen	8
3.2 Mittagessen.....	8
3.3 Gesamtproben	9
3.4 außermusikalische Aktivitäten.....	10
3.4.1 Lagerfeuer	10
3.4.2 Tanzabend - Disco	11
3.4.3 Tubasextett.....	12
3.4.4 Stollenlauf.....	12
3.4.5 Feuerwehrwettkampf.....	13
4. Stückwahl	14
5. Abschlusskonzert	15
6. Conclusio	16

1. Vorwort

Warum schreibe ich diese Arbeit eigentlich??

Meine Beweggründe dafür eine Arbeit über die Kinderorchesterwoche „Music action days“ in Knappenberg zu schreiben, sind ziemlich einfach zu erklären.

Erstens bin ich eine Mitorganisatorin dieser Woche und weiß daher sehr viel über diese Woche zu berichten.

Zweitens gibt es in Österreich zurzeit kaum Kinderorchesterwochen und ich denke, dass es sehr wichtig wäre mehr Music action days zu veranstalten um den Kindern die Musik eine ganze Woche lang näher zu bringen.

Meine Arbeit könnte die Basis für Österreichweite Orchesterwochen speziell für Kinder darstellen.



2. Die Basis der Music action days

2.1 Geschichte der Music action days

Die Music action days fanden zum ersten Mal im Jahre 2002 im Geozentrum in Knappenberg statt. Das Geozentrum wird das restliche Jahr als Seminarhotel genutzt.



Während den Music action days ist Knappenberg von einer musikalischen Klangwolke umgeben.



Die Idee für die Music action days wurde aus einer Angebotslücke heraus geboren. Seit 2001 wird in Knappenberg eine Orchesterwoche für Musiker ab 16 Jahren angeboten. Die Jungmusiker konnten dieses Angebot nicht nutzen, weil sie noch zu klein waren. Daher stieg die Nachfrage nach einer Woche für die Musiker bis 14 Jahren. Somit entwickelte Josef Ofner, Hauptorganisator der music action days, das Konzept für eine Kinderorchesterwoche.

Nachdem das Konzept geboren war, musste das Personal organisiert werden. Nach zahlreichen Telefonaten, Gesprächen und Meetings fanden sich für jedes Register (Querflöten, Klarinetten, Saxophon, Trompeten, tiefes Blech, Schlagwerk) ein Referent und 2 Personen für die Heimleitung.

Für 5 Tage wurde das gesamte Geozentrum gemietet um allen Kindern einen Schlafplatz zu bieten.

Die Verpflegung wurde vom Gasthaus Steller in Knappenberg gemanagt.

2.2 Der Kunde



Unsere Kunden sind die 8 – 15 jährigen Jungmusiker aus ganz Kärnten bzw. der angrenzenden Steiermark.

Wie man auf den Bildern unschwer erkennen kann, haben sich die Jungmusiker auf der Orchesterwoche sichtlich wohl gefühlt und konnten neue Freundschaften schließen. Dieser Prozess ist sehr wichtig, damit die Kinder bzw. Jugendlichen mit der Musik auch Geborgenheit und Freundschaft verbinden. Somit wäre der erste Schritt getan um die Kindern langfristig an die Musik zu binden.



Erreicht haben wir unsere Kunden durch ein Rundschreiben an alle Blaskapellen in Kärnten und der angrenzenden Steiermark. Diesem Rundschreiben war auch ein Anmeldeformular beigelegt.

Des Weiteren gab es auch die Möglichkeit sich über die Bergkapellenhomepage www.bergkapelle.huettenberg.at zu informieren und an zu melden.

Anmeldeformular

für die **music - action - days** von 08. bis 12. August 2004

Vorname: _____ Zuname: _____

Geburtsdatum: _____ Tel.-Nr.: _____

Wohnanschrift: _____

Email-Adresse: _____

Instrument: _____ Musikverein: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

2.3 Die Mitarbeiter der Music action days 2004

Was wäre eine Veranstaltung ohne fleißige Mitarbeiter. Daher waren es auch bei den music action days die Referenten, Organisation und die Heimleitung, welche einen reibungslosen Ablauf der Orchesterwoche ermöglichten.

2.3.1 Die Organisation

Joseph Ofner



Hauptberuflich Angestellter beim Land Kärnten, Kapellmeister der Bergkapelle Hüttenberg, zurzeit Kapellmeister bei der Eisenbahnmusik St. Veit an der Glan. Seine Aufgabe war die Organisation und die Leitung des Flötenregisters.



Pia Sacherer

Heimleitung, Organisation



Christina Sacherer

Heimleitung, Organisation

2.3.2 Die Referenten



Gert Rackl

Tiefes Blech



Roland Wiedl

Klarinetten



Daniel Weinberger

Trompeten



Peter Wolfbauer

Schlagwerk



Armin Kogler

Saxophone



Raphael Stieger

Posaunen

3. Tagesablauf

Jeden Tag gab es von 7:30 – 9:00 Frühstück im Geozentrum, welches vom Gasthaus Steller geliefert wurde.

3.1 Registerproben

Um 9:00 begab sich jedes Register mit seinem Referenten an seinen Probenplatz um die Vormittagsregisterproben durch zu führen. Da die Jungmusiker aber nicht zu lange spielen sollten, weil sie sonst Ansatzprobleme bekommen, gab es eine halbstündige Vormittagspause.



3.1.1 Registerproben im Stollen

Ein besonders Highlight der music action days waren die Registerproben im Stollen des Schaubergwerkes in Knappenberg. Jedes Register durfte einen Vormittag lang die Registerproben im Schaubergwerk abhalten. Nach der Probe bekamen die Kinder auch noch eine kleine Führung durch das Schaubergwerk.



3.2 Mittagessen

Nachdem die Jungmusiker den ganzen Vormittag während den Proben sitzen mussten, durften sie in Begleitung der Heimleitung einen kleinen Spaziergang zum Gasthaus Steller machen um dort das Mittagessen zu genießen.

Nach dem gemeinsamen Rückmarsch zum Geozentrum hatten die Kinder bzw. Jugendlichen eine Mittagspause um sich ein wenig aus zu ruhen.

3.3 Gesamtproben

Die Gesamtproben wurden am Nachmittag im Hof des Geozentrums unter der Leitung von Josef Ofner, Peter Wolfbauer, Daniel Weinberger und Roland Wiedl durchgeführt. Bei Schlechtwetter musste die Gesamtprobe in den großen Saal des Geozentrums verlegt werden. Die Jungmusiker hatten größtenteils Probleme mit der Intonation, welche bis zum Ende der Woche aber verbessert werden konnte.



Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Gesamtproben war es, dass die Referenten sich unter das Orchester mischten und den Kindern weiter halfen. Es war kein leichtes Programm, welches während nur 5 Tagen erarbeitet wurde und deshalb mussten die Referenten am Anfang auch selbst mitspielen, damit die Kinder jemand hatten, an dem sie sich orientieren konnten. Es ist für Jungmusiker immer leichter etwas Neues zu spielen, wenn sie jemand neben sich sitzen haben, der ihre Stimme mitspielt.



3.4 Außermusikalische Aktivitäten

Die Kinderorchesterwoche in Knappenberg wird nicht umsonst „music action days“ genannt. Nachdem wir 2 Elemente Musik im Tagesprogramm hatten, wurde es Zeit sich dem Thema action zu widmen. Es wurde jeden Tag ein anderes Nachmittagsprogramm geboten, damit den Kindern auf keinen Fall langweilig wurde. Ich werde stichprobenartig die wichtigsten außermusikalischen Aktivitäten erörtern.

3.4.1 Lagerfeuer

Das Lagerfeuer ist mit geringem Aufwand verbunden, aber den Jungmusikern bereitet es wahnsinnigen Spaß Erdäpfel zu braten, um das Feuer zu tanzen oder der Musik der Referenten zu lauschen.



Der Weg zum Lagerfeuer wurde mit Fackeln, welche von den Referenten getragen wurden, hell erleuchtet.



Nachdem Gert Rackl den Musikern auf der Ziehharmonika etwas vorgespielt hatte, wollten die Jungmusiker ihm um nichts nachstehen und probierten das Instrument selbst aus. Das ist ein sehr gutes Beispiel dafür wie man Musiker für ein neues Instrument begeistern kann, wenn eine ungezwungene Atmosphäre vorherrscht.

Music action days



Auf dem Nachhauseweg waren unsere kleinsten rinnen schon etwas erschöpft und wurden ohne zu zögern von den Referenten bis auf ihre Zimmer getragen. Das Lagerfeuer wurde von der Feuerwehr noch so lange bewacht bis die letzte Glut erloschen war.



3.4.2 Tanzabend - Disco

Diese außermusikalische Aktivität hatte sowohl für unsere männlichen als auch weiblichen Jungmusiker etwas zu bieten. Die Mädchen studierten Tänze ein um sie am Ende des Abends den Jungs zu präsentieren und waren sichtlich stolz auf ihre Leistungen.



Dieses Abendprogramm lässt sich relativ leicht umsetzen und bietet auch eine sehr gute Notlösung bei Schlechtwetter. Eine Voraussetzung damit der Tanzabend ein Erfolg wird, sind die kleinen Helfer im Hintergrund, welche den Mädchen Tipps für ihre Show geben und ihnen das Lampenfieber reduzieren.



3.4.3 Tubasextett

„Tubamangel“ ist jedem Vereinsmitglied ein Begriff. Wir versuchten diesem Phänomen vor zu beugen indem wir ein Tubasextett einluden, damit sie den Kindern die Tuba schmackhaft machten.



Nachdem die Kinder passiv, aber sehr wohl staunend, den Klängen des Tubasextett gelauscht hatten, war es an der Zeit das „große“ Instrument selbst aus zu probieren. Jeder der einen Ton aus der Tuba hervorbrachte bekam eine Limonade von dem Leiter des Tubasextett, Hannes Ogris, bezahlt.

3.4.4 Stollenlauf

Ein Höhepunkt der Orchesterwoche stellte für die Kinder der Stollenlauf im Schaubergwerk Knappenberg dar. Zu Beginn wurde den Jungmusikern von der Feuerwehr Knappenberg, welche den Stollenlauf mit organisierte und ausführte, der genaue Ablauf des Stollenlaufes erklärt.



Die Jungmusiker wurden mit Schutzhelmen ausgestattet und schon ging es los.



Einer nach dem anderen musste ein paar Meter in den Stollen laufen, wo schon ein Feuerwehrmann auf sie wartete. Nachdem die Kinder den Feuerwehrmann im Stollen gesehen hatten, durften sie schon wieder umkehren und so schnell wie möglich aus dem Stollen raus rennen.

Music action days

Für ihre ausgezeichneten Leistungen wurden die Kinder am Abend mit Urkunden geehrt. Es ist pädagogisch unverzichtbar, die Kinder für ihre Leistungen, die sie erbringen, auch zu belohnen. In der Blasmusik wird dieses Leistungs- & Belohnungs-System am Beispiel der Jungmusikerleistungsabzeichen erfolgreich praktiziert.

3.4.5 Feuerwehrwettkampf

Ein unverzichtbares Highlight auf der Kinderorchesterwoche stellten die Wettkämpfe dar. Im Jahre 2003 organisierte die Feuerwehr Knappenberg für die Jungmusiker einen actionreichen Feuerwehrwettkampf in Hüttenberg.



Die Jungmusiker konnten sich einen ganzen Nachmittag mit diversen Feuerwehrutensilien austoben. Höchste Konzentration war gefordert um sich Feuerwehrgegenstände zu merken und sie nach ein paar Minuten richtig wieder zu erkennen.

Nachdem die Kinder und Jugendlichen ausgepowert waren, durften sie zur Belohnung noch versuchen ein Tor gegen den Organisator der Woche, Josef Ofner, zu erzielen.



4. Stückwahl

Für ein Jugendorchester ist es sehr wichtig die richtigen Stücke aus zu wählen, damit sich die Jungmusiker nicht langweilen, aber auch nicht überfordert sind.

Meiner Meinung nach ist es nicht möglich ein ganzes Konzert nur mit dem gesamten Kinderorchester zu bestreiten. Daher sollte man auch immer wieder Stücke für kleinere Besetzungen wählen.

Mögliche Stücke für das gesamte Orchester:

Holiday for youth

Popline

Cinderella

A Sailor`s Adventure

Eine Besonderheit bei Cinderella ist, dass 2 Jungmusiker in den Generalpausen das Märchen von Cinderella erzählen. Somit kann man den Ansatz der anderen Jungmusiker schonen.

Mögliche Stücke für Ensemble:

Wagner Fanfare (Blechbläserensemble)

Pachelbel`s Canon (Saxophonensemble)

Dona nobis pacem (Klarinetten trio)

Shenandoah (Flötensensemble)

5. Abschlusskonzert

Das Abschlusskonzert der Music action days fand donnerstags am späten Nachmittag statt. Später Nachmittag deshalb, weil man bei den Kindern das Konzert nicht zu spät ansetzen sollte.

Das Konzert 2004 begann mit einer Wagnerfanfare.



Sehr stolz präsentierten sich die einzelnen Ensembles ihren Eltern. Durch die kleine Besetzung war es möglich die Fortschritte jedes Einzelnen genau zu hören. Die Tenöre wollten sich ihren Eltern von ihrer Zuckerseite präsentieren und waren alle in schwarz-weiß gekleidet.



Nach dem Konzert wurden die glücklichen, aber auch erschöpften Kinder, wieder in die Obhut der stolzen Eltern übergeben. Freudestrahlend und auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, verließen die Jungmusiker die Music action days.



6. Conclusio

Meine Seminararbeit über die Music action days in Knappenberg schaffte eine kleine Einführung in die Welt einer Kinderorchesterwoche. Ich zeigte ein paar Möglichkeiten auf, wie man eine Musikwoche für Jungmusiker aufbauen, wie man die Abende abwechslungsreich machen und wie man es schaffen könnte, dass die Jungmusiker keine Ansatzprobleme bekommen.

Es wurde des Weiteren am Beispiel Tubasextett oder "Musik beim Lagerfeuer" aufgezeigt, wie man Jungmusiker für ein neues, weniger bekanntes Instrument begeistern kann.

Am Ende meiner Arbeit findet man abwechslungsreiche Musikstücke für Jungmusiker, welche man für ein Jugendorchester, Musicschulorchester oder für eine Kinderorchesterwoche verwenden könnte.

Ich hoffe, dass ich durch meine Seminararbeit einen wertvollen Beitrag für zukünftige Innovationen in der Aus- und Fortbildung von Jungmusiker leisten konnte.